

Ein m³ Holz bindet eine Tonne Kohlendioxid

CO₂

Unsere Wälder – erstes Opfer des Klimawandels?

Der weltweite Anstieg von Kohlendioxid (CO₂)
und anderen Treibhausgasen führt auch in Bayern
zu großen Klimaveränderungen.

Mit ernststen Konsequenzen für Menschen, Tiere –
und für den Wald.

Extrem beansprucht – unser Wald.

Durch den Klimawandel nehmen auch in Bayern die Wetterextreme zu. So kommt es immer öfter zu Trockenperioden, sodass die Bäume mit ihren Wurzeln kein Wasser mehr erreichen können. Selbst Standorte mit guter Wasserversorgung sind mittlerweile betroffen.

Sturmschäden – kein Einzelfall mehr.

Dem Orkan Kyrill fielen in Deutschland über 30 Millionen Festmeter Holz zum Opfer. Klimaforscher sagen voraus, dass künftig vor allem starke lokale Gewitterstürme zunehmen werden.

Schädlinge im Vormarsch.

Wassermangel und hohe Temperaturen schwächen Bäume und machen sie für Schädlinge anfällig. In den letzten Jahren fielen Tausende Hektar Fichtenwälder dem Borkenkäfer zum Opfer. Zurück bleiben Kahlfelder, die neu aufgeforstet werden müssen. Eine ökologische und ökonomische Belastung.

Hochwasser – alle Jahre wieder.

In den letzten Jahren sind die Schäden durch Überschwemmungen deutlich angestiegen. Starke Regenfälle werden zukünftig vermehrt auftreten und damit auch rutschende Hänge und überflutete Keller. Der Wald als Wasserspeicher wird immer wichtiger.

Wir tun was!

Die Bayerische Staatsregierung hat gemeinsam mit 21 forstlichen Institutionen, Verbänden und Vereinen die „Weihenstephaner Erklärung zu Wald und Forstwirtschaft im Klimawandel“ unterzeichnet und konkrete Schritte zum Schutz des Waldes und des Klimas vereinbart.

Mit Eigenverantwortung und Solidarität können wir die Wälder fit machen für den Klimawandel – das Klima schützen mit Wald und Holzverwendung. Gemeinsam können wir es schaffen!

Die **Gemeinde Musterhausen** und **die Schreinerinnung Mustermann** unterstützen die „Weihenstephaner Erklärung zu Wald und Forstwirtschaft im Klimawandel“.

Aus Wald wächst Zukunft. Wenn **alle** wollen.

www.weihenstephaner-erklaerung.de

Extrem beansprucht – unser Wald.

Durch den Klimawandel nehmen auch in Bayern die Wetterextreme zu. So kommt es immer öfter zu Trockenperioden, sodass die Bäume mit ihren Wurzeln kein Wasser mehr erreichen können. Selbst Standorte mit guter Wasserversorgung sind mittlerweile betroffen.

Sturmschäden – kein Einzelfall mehr.

Dem Orkan Kyrill fielen in Deutschland über 30 Millionen Festmeter Holz zum Opfer. Klimaforscher sagen voraus, dass künftig vor allem starke lokale Gewitterstürme zunehmen werden.

Schädlinge im Vormarsch.

Wassermangel und hohe Temperaturen schwächen Bäume und machen sie für Schädlinge anfällig. In den letzten Jahren fielen Tausende Hektar Fichtenwälder dem Borkenkäfer zum Opfer. Zurück bleiben Kahlfelder, die neu aufgeforstet werden müssen. Eine ökologische und ökonomische Belastung.

Hochwasser – alle Jahre wieder.

In den letzten Jahren sind die Schäden durch Überschwemmungen deutlich angestiegen. Starke Regenfälle werden zukünftig vermehrt auftreten und damit auch rutschende Hänge und überflutete Keller. Der Wald als Wasserspeicher wird immer wichtiger.

Wir tun was!

Die Bayerische Staatsregierung hat gemeinsam mit 21 forstlichen Institutionen, Verbänden und Vereinen die „Weihenstephaner Erklärung zu Wald und Forstwirtschaft im Klimawandel“ unterzeichnet und konkrete Schritte zum Schutz des Waldes und des Klimas vereinbart.

Mit Eigenverantwortung und Solidarität können wir die Wälder fit machen für den Klimawandel – das Klima schützen mit Wald und Holzverwendung. Gemeinsam können wir es schaffen!

Aus Wald wächst Zukunft. Wenn **alle wollen.**

www.weihenstephaner-erklaerung.de

Ein m³ Holz setzt etwa 300 m³ Sauerstoff frei

0,2

**Unser Ziel –
die Stärken unserer Wälder stärken.**

2,5 Millionen Hektar Wald in Bayern produzieren Sauerstoff, liefern den Rohstoff Holz, schützen das Trinkwasser und bieten Erholung.

Umso wertvoller sind stabile Wälder – lebenswichtig auch für kommende Generationen. Wir müssen heute die Wälder fit machen für die Zukunft.

Schützenswert – das Multitalent Wald!

Bewirtschaftete Wälder sind naturnaher Lebensraum für zahllose Tier- und Pflanzenarten, liefern lebenswichtigen Sauerstoff und umweltfreundliches Holz und bieten Einkommen und Arbeitsplätze im ländlichen Raum sowie Erholung pur für Millionen von Bürgern. Daneben schützen sie vor Lawinen, Erosion oder Hochwasser und spenden köstliches Trinkwasser. Dieses „Multitalent“ Wald gilt es zu schützen und für die Zukunft fit zu machen.

Die Mischung macht's.

Gemischte Wälder sind die beste Absicherung gegen Risiken – gerade auch gegen die Risiken des Klimawandels. Denn mit einem gemischten Wald setzt man nicht alles auf eine Karte. Und mögliche Ausfälle einer Baumart können besser ausgeglichen werden.

Stabilitätspakt zwischen Buche, Tanne, Eiche, Fichte & Co

Tief wurzelnde Baumarten sind deutlich standfester als die traditionelle Fichte. Mit rechtzeitigen Durchforstungen, Förderung des Struktureichtums und intensiver Mischung steigern wir die Stabilität der Bäume in unseren Wäldern.

Fast jeder zwanzigste Bürger in Bayern ist ein Waldbesitzer.

700.000 Waldbesitzer bewirtschaften ihren Wald seit Generationen nachhaltig und zukunftsorientiert. Der Klimawandel trifft sie unverschuldet und aufgrund der langen Produktionszeiten besonders heftig.

Wir sind auf einem guten Weg.

Aber es gibt noch viel zu tun. Wir müssen heute investieren in Bäume und Werkzeuge, in Köpfe und Hände. Waldbesitzer und Forstwirtschaft brauchen dabei Unterstützung von Staat und Gesellschaft.

Aus Wald wächst Zukunft. Wenn **alle wollen.**

www.weihenstephaner-erklaerung.de



Ein m³ Holz wächst bayernweit in einer Sekunde nach

Unsere Chance – mit Holz massiv das Klima schützen.

Klimaschutz geht alle an. Die Erderwärmung findet nicht nur an den Polkappen, sondern direkt „vor unserer Haustür“ statt.

Und jeder kann – mit Holzverwendung – seinen Beitrag leisten.

Mit Wald und Holz ist Klimaschutz am schönsten.

Hoffnungsträger Holz | 1

Bäume entziehen der Luft Kohlendioxid und wandeln es in Holz um.
Ein Kubikmeter Holz enthält umgerechnet eine Tonne CO₂. Ob Dachstuhl oder Holzfassade, Parkettboden oder Schreibtisch: Wer sich für Holz entscheidet, entlastet damit die Atmosphäre.

Hoffnungsträger Holz | 2

Holz ist besonders energieeffizient und eröffnet dem Bauherrn vielfältige ästhetische und konstruktive Möglichkeiten.
Es wird allen Anforderungen an Stand- sicherheit und Brandschutz gerecht – und benötigt wesentlich weniger Energie für Herstellung und Verarbeitung als die meisten anderen Materialien.
Ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz.

Hoffnungsträger Holz | 3

Dämmstoffe aus heimischem Holz sind hocheffizient gegen die Kälte im Winter. Und gegen die zunehmenden Hitzewellen im Sommer!
Das bedeutet: Energieverbrauch, Kosten und Emissionen sinken – Lebensqualität, Klimaschutz und Wirtschaftskraft steigen.

Hoffnungsträger Holz | 4

Die gestiegenen Preise von Öl und Gas machen den nachwachsenden Rohstoff Holz zu einer attraktiven Heizalternative. Holz punktet dabei mit regionaler Verfügbarkeit und CO₂-Neutralität.

Tun auch Sie etwas!

Der Wald und die Forstwirtschaft helfen uns, den Klimawandel zu bewältigen. Dafür brauchen sie unsere Unterstützung.

Helfen Sie mit.

Informieren Sie sich über nachhaltige Forstwirtschaft.

Setzen Sie sich für den Wald ein.

Verwenden Sie – wo immer möglich – heimisches Holz als klimafreundlichen Werkstoff und sagen Sie es weiter.

Aus Wald wächst Zukunft. Wenn **alle wollen.**

www.weihenstephaner-erklaerung.de